

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 39.

Donnerstag den 31. März

1842.

Tag	W.	Barometer						Thermometer			Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abends		Früh bis 9 Uhr		Mittags bis 3 Uhr		Abends bis 9 Uhr		
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	oder	—	—	—	—		
März	23.	27	6,0	27	6,0	27	5,7	—	5	—	6	—	4	wolkl.	Regen	Regen	—	2	4	0
"	24.	27	6,7	27	7,9	27	8,0	—	2	—	8	—	4	trüb	Regen	schön	—	2	5	0
"	25.	27	9,0	27	10,0	27	10,0	—	1	—	6	—	3	Schnee	schön	schön	—	2	6	6
"	26.	27	9,1	27	8,1	27	6,1	0	—	—	7	—	3	heiter	heiter	heiter	—	2	8	0
"	27.	27	5,1	27	5,1	27	6,0	0	—	—	8	—	3	wolk.	schön	heiter	—	2	9	6
"	28.	27	6,9	27	7,9	27	8,0	1	—	—	7	—	8	Nebel	s. heiter	schön	—	2	11	0
"	29.	27	8,9	27	9,8	27	9,9	—	1	—	10	—	10	schön	schön	schön	—	3	0	9

Vermischte Verlaubbarungen.

3. 444. (1) Nr. 631. Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch, des legit mit hoher Appellations-Verordnung vom 18. April 1833, Z. 6357, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey in der Executionshache der Herrschaft Wippach, wider Michael Tratnig in Slarp, Haus-Nr. 36, peto. schuldigen 40 fl. 36 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem Executen gehörigen, auf 175 fl. 40 kr. gerichtlich bewertheten Pfandobjekte, bestehend in Wein, Weinfässern und Bettungen, dann 2 Kühen, gewilligt, und es seyen zu deren Bernahme die Termine auf den 10. Mai, 25. Mai und 13. Juni 1. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Besache bestimmt worden, daß die Pfandobjekte nur gegen gleich hore Bezahlung, und bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungsverthele hintergegeben werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden und vorläufig das Schätzungsprotocoll hieramts einsehen können.

k. k. Bezirksgericht Senosetsch am 9. März 1842.

3. 458. (1) Nr. 448. Edict.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiermit den aus Semitsch Haus-Nr. 50 dieses Bezirkes gebürtigen, vor der französischen Invasion in Abgang gekommenen, und seit jener Zeit vermissten Brüder Joseph und Stephan Premutta erinnert: Es habe Martin Premutta, von Semitsch Nr. 50, um ihre Todeserklärung angesucht.

Die vermissten Joseph und Stephan Premutta werden demnach aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß bei diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder es auf eine andere Art

in die Kenntniß ihres Lebens zu sezen, als wichtigst nach Verlauf dieser Frist zu ihrer Todeserklärung geschritten und ihr hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben derselben würde eingeantwortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1842.

3. 446. (1) Nr. 633. Edict.

Von dem gefertigten, als mit hoher Appellations-Verordnung vom 18. April 1833, Z. 6357 delegirten Gerichte, wird hiermit öffentlich kund gemacht, daß über Einschreiten der Herrschaft Wippach, in ihrer Executionshache wider Joseph Swidoneg von Slarp, Bezirk Wippach, wegen aus dem Urtheile vom 3. Jänner 1836, Z. 1270, noch schuldigen 141 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., in die Reossumirung der mit diebgerichtlichem Bescheide vom 5. Juni 1841, Z. 988 bewilligten, später fassirten executiven zweiten und dritten Teilbietung der dem Executen gehörigen, auf 503 fl. gerichtlich bewertheten, der Herrschaft Wippach sub Urb Nr. 245, Nr. 50/65 dienstbaren Realitäten, als des Ukers Pouschze und des Dominical-Ukers Ferjanzhau, gewilligt, und es seyen zu deren Bernahme die Termine auf den 10. Mai und 13. Juni 1. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Unhange bestimmt worden, daß bei der dritten Teilbietung die Realitäten auch unter dem Schätzungsverthele hintergegeben werden.

Wozu Kauflustige, die den Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse hieramts einsehen können, eingeladen werden.

k. k. Bezirksgericht Senosetsch am 11. März 1842.

3. 457. (1) Nr. 2410. Edict.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Franz Wertschay von Escher-

rembl Nr. 37, dessen Bruder Joseph Wirtsbey, der vor mehr als 30 Jahren zum französischen Militär genommen wurde, und seit dem 7. Juli 1811 nichts von sich hören ließ, aufgefordert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich hier zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Terminges zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingeantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 20. October 1841.

B. 456. (2) Nr. 1408.

G d i c t

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Unsuchen des Martin Gitteriisch von Zolklouze Nr. 4, dessen Bruder Johann Gitteriisch, der im Jahre 1810 zum französischen Militär genommen wurde, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgefordert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Terminges zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingeantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 14. October 1841.

B. 448. (2) ad 3 Nr. 68.
L i c i t a t i o n s . G d i c t.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Wisell im Gessler Kreise wird hiermit bekannt gemacht, daß am 25. April d. J. Vormittag um 9 Uhr die öffentliche theilweise Besteigerung des, den Groschel'schen Pupillen von Laibach gehörigen, hierher sub Ehrung-Nr. 1519 dienstbaren, nach der letzten Katastral-Bermessung 10 Joch 862 Quadrat-Klafter enthaltenden Weingartens am Kopfzberge, in der Nähe des Schlosses Wisell, vor. genommen werden wird.

Die Veräußerung geschieht Anfangs in 10 Abtheilungen, jede zu einem Jode, im Ausrüsse. preise pr. 400 fl. G. M.; die Gebäude, sammt Keller und dentscher Preise, werden besonders um 300 fl. G. M. ausgeboten; wer alsdann für den ganzen Körper mehr bietet, hat den Vorzug.

Jeder Licitant hat 10% des Ausrüssepreises bar zu erlegen, und der Meistbieder $\frac{1}{2}$ bis 1. Mai d. J. entweder zu bezahlen, oder gesetzlich sicher zu stellen; die andern $\frac{1}{2}$ können auf der erstandenen Realität gegen Ausstellung eines primo loco intabulirten Schuldbriefes mit halbjähriger Aukündigung liegen bleiben.

Die übrigen Licitationsbedingnisse sind beim Herrn Dr. Oblak in Laibach, und in der hiesigen Registratur einzusehen.

Ortsgericht Wisell am 18. März 1842.

B. 421. (3) Nr. 138.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Flödnigg wird dem Michael Traun und dessen unbekannten Erben durch gegenwärtiges Goict bekannt gemacht: Es habe

wider ihn und dessen unbekannte Erben Anton Marsche von Bodig, durch Dr. Burger, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährungs- und Erlöschen-erklärung der Forderung aus dem auf Michael Traun lautenden, auf der zur Herrschaft Flödnigg sub Rect. Nr. 649, l. c. fol. 385 dienstbaren Ganzhube intabulirten Schuldbriefe, ddo. et intab. 10. November 1798, pr. 75 fl. sammt Zinsen, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, wo-über die Tagsatzung auf den 23. Juni l. J. Vor- mittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Gelegten oder dessen allfälliger Erben unbekannt ist, und sie viel- leicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn kön- nen, hat auf deren Gefahr und Kosten den Anton Burger von Bodig als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie offenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelste an Händen zu lass'n, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nambast zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zur Vertheidigung dienstam finden würden, widrigensfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Flödnigg am 23. März 1842.

B. 422. (3) G d i c t. Nr. 604.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Kozhaner von Oberlaibach, in die executive Heilbie- rung der, dem Anton Pogoreutz von Unterloibach ge- hörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 102 dienstbaren, gerichtlich auf 2086 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 30. April, auf den 4. Juni und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in loco Unterloibach mit dem Beisitzer bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Ver- steigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintange- geben wird.

Der Grundbuchsextract, daß Schätzungspro- tocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. Februar 1842.

B. 453. (2)

An der Neuwelt Nr. 69 sind mehrere Hundert Centner Klee und Edelheu, so wie 200 Mirling von den berühmten Rohan-Erdäpfeln zum Samen, in beliebigen Par- thien, billig zu verkaufen.

Schon Donnerstag den nächst kommenden 7^{ten} April erfolgt bestimmt die Ziehung der **Realitäten-Kunstsachen-** und **Geld-Lotterie.**

Man gewinnt laut Spielplan

Gulden	300,000	W. W.	oder	Gulden	250,000	oder
"	230,000	"	"	"	224,000	"
"	220,000	"	"	"	211,500	"
"	205,000	"	"	"	203,000	"
"	202,000	"	"	"	200,000	"
"	100,000	"	"	"	50,000	"
"	50,000	"	"	"	24,000	"
"	20,000	"	"	"	11,500	"
"	5000	"	"	"	3000	"
"	2000	"	"	"	rc. rc.	"

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 200 — 150 — 100
und so abwärts.

Zusammen 21,200 Treffer.

alle mit barem Gelde dotirt,

worunter auch

100 Stück Fürstlich Esterhazy'sche Lose
seiner Anleihe von

Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien
unentgeltlich.

Wir empfehlen den Umstand

zur besonderen Beachtung, daß die Ziehung der nächsten Gute-e Lotterie des Gutes Geyerau laut Spielplan *erst* am 2. September erfolgt, und man **nicht so bald wieder Gelegenheit finden wird**, mit einer kleinen Einlage **so große Summen**, wie dies bei unserer Realitäten-, Kunstfachen und Geld-Lotterie der Fall ist, gewinnen zu können.

Wien am 1. März 1842.

Hammer et Karis,

f. f. priv. Großhändler in Wien.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmann in Laibach zu haben, wo die Spielpläne und die nähere Beschreibung des metereographischen Kunst-Kabinets gratis vertheilt werden. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratisactien spielend, 22259 fl. C. M. gewinnen kann. Ebenda werden auch alle Sorten f. f. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstl. Esterhazy'sche Lose nach dem Wiener-Börsencourse verkauft und gekauft, und zwar für die nächsten Ziehungen vom 1. Juni, 15. Juni und 1. Juli d. J.

Joh. Ev. Wautscher.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach ist so eben erschienen:

Das erste Heft

von

J. Wagner's

Ansichten aus Krain.

E nthält:

Vigaun, den Loibl, die Kapelle auf der Ruine Kleinfest in Stein.

Die P. T. verehrten Subscribers wollen es gegen Erlag des Subscriptionsbetrages in Empfang nehmen.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 441. (1)

G d i c t.

Von dem gefertigten, als mit hoher Appellations-Verordnung vom 18. April 1833, B. 6357 delegirten Gerichte, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Einschreiten der Herrschaft Wippach, wider Johann Ivonzhizh, in die Reassumirung der, mit diehgerichtlichem Bescheide vom 15. Juni 1841, B. 987, bewilligten Heilbietungen der, dem Executen gehörigen, auf 540 fl. 20 kr. gerichtlich bewertheten, zu Slapp sub Cons. Nr. 69 behauften Realitäten, als: der $\frac{1}{12}$ Hube sommt An- und Zugehör, sub Urb. Fol. 205, Rect. B. 31, des Ackers Pouschze, und Ackers Stange, sub Urb. Fol. 245 et Nr. 38 und des Dominical-Ackers u. Vertich, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. August 1835, B. 915, noch schuldigen 73 fl. 47 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. gewilligt, und zu diesem Ende die Tageszügungen auf den 18. Mai, 16. Juni und 20. Juli i. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten bestimmt worden seyen.

Wozu Kauflustige mit dem Beisaye eingeladen werden, daß die Pfandrealitäten nur bei der dritten Heilbietung unter dem Schätzungs- werthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationbedingnisse können hiermit eingesehen werden.

R. R. Bezirkgericht Senosetsch am 11. März 1842.

3. 445. (1)

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Iyaviz, f. l. Kreiswundarzt, Magister der Chyrurgie, und Operateur rc. zu Neustadt.

Der Gefertigte, welcher durch 12 Jahre an dem rechten Oberarm einen Hornauswuchs hatte, und unbeschreibliche Schmerzen diesfalls ausstehen mußte, und in diesen Zwölf Jahren sich dreimal von verschiedenen Arzten operiren ließ, die Operations-Schmerzen aber immer ohne Erfolg ausgestanden hat, weil der Hornauswuchs immer stärker wurde, ist von einem Menschenfreunde dahin gestimmt worden, sich der Operation des obbenannten Herrn Kreiswundarztes zu unterziehen. Diesem Rathse folgend begab ich mich im vergangenen Sommer zum besagten Herrn Kreiswundarzte, welcher, obwohl er meine Mittellosigkeit kannte, mich mit der größten Bereitwilligkeit und Sorgfalt, ohne den mindesten Anspruch auf eine Bezahlung, so glücklich operirte, daß ich nun von diesem unbeschreiblichen Uebel nicht nur ganz befreit bin, sondern selbst bei Aenderung der

Nr. 634.

Witterung keine Schmerzen mehr empfinde, und ich in dem Arm die vorige Kraft wieder erhalten habe.

Da der eingangsgenannte Herr Franz Iyaviz, f. l. Kreiswundarzt, auf jede noch so kleine Bezahlung verzichtete und mich in den Tagen meiner Behandlung großmuthig untersützte; so fühle ich mich verpflichtet, Demselben für seine so glückliche Operation und mir erwiesenen Wohlthaten meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen, und den mehr genannten Herrn Arzt allen Armen, welche mit einem oder andern Uebel behaftet sind, anzurathen, welche versichert seyn können, daß sie sich nicht nur der bereitwilligsten unentgeltlichen Behandlung, sondern auch der gewissen Heilung zu erfreuen haben.

Slapp bei Klingenfels im Monate März 1842.

Franz Clemenzhizh,
Mesner.

3. 432. (2)

Dank sagung.

Im Monate August v. J. wurde meine, bei dem Mailänder wechselseitigen Versicherungs-Vereine assecurirte Feldmark durch Hagelschlag heimgesucht. Der mir dadurch geschehene Schaden wurde sogleich erhoben und ich erhielt bereits mit mehreren Parteien meiner Gemeinde, welche ebenfalls versichert gewesen sind, durch den Agenten dieses Vereins, Hrn. J. Bartelme in Gottschee, die statutenmäßige Entschädigung ganz anstandslos; wofür ich mich verpflichtet finde, obbelobtem Vereine meinen ergebensten Dank öffentlich bekannt zu geben.

Nesselthal im Bezirke Gottschee am 5. März 1842.

Mathias Verderber,
Oberrichter.

3. 447. (1)

Verlautbarung.

Die bei der Stadt Stein in Oberkrain am beständigen Wasserflusse Feistritz, mit 9 Gängen und 10 Stampfen, Gries und sonstigen Maschinen, im Jahre 1841 nach deutscher Art ganz neu erbaute Mahlmühle, dermal im Betriebe, ist mit, oder ohne dabei liegenden Gründen und sonstigem Zubehör aus freier Hand zu verpachten oder zu verkaufen. Liebhabern der Dekonomie können bedeutende Realitäten zugegeben werden. Anfragen hie-

für sind bei dem Gefertigten zu machen. Gut Steinbüchel am 17. März 1842.

Franz Pirch,
Inhaber.

3. 459.

In Ludewig's Pianoforte-Magazin in Grätz stehen an Instrumenten verkäuflich:

Pr. 191. Lange in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel mit 3 Mutationen, lieblichem Ton, ausgezeichnet schön, modernster Pariser Form mit Kärtisch, feinstem Elfenbein, Clavatur, echt ungarischem Eschenflader, Rococo führen auf Rollen; Glanzpunkt jeder modern eingerichteten Wohnung; ganz neu, 210 fl.

Pr. 185. Reithmeier in Wien. 6 $\frac{1}{4}$ octav. Flügel mit 2 Mutationen, vorzüglichem Ton, Preisstück, modernster Pariser Form mit Kärtisch, englischer Mensur, eingelegtem Schild und vergoldeter Lora, feinstem Ruhflader, Rococo führen auf Rollen; Damen-Instrument; ganz neu, 220 fl.

Pr. 187. Lange in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel mit 3 Mutationen, starkem Ton, gefälligster Form, mit englischer Besaitung, Ruhflader, auf Säulen mit Rollen, ganz neu, 160 fl.

Pr. 176. Böhler in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel mit 3 Mutationen. Concertinstrument, beliebter Form mit Staubdeckel, englischer Mensur, Ruhflader, auf Säulen mit Rollen, ganz neu, 190 fl.

Pr. 190. Lange in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel mit 6 Mutationen, schönem Ton, moderner Form, Ruhflader, mit Säulenfüßen, überspielt, 110 fl.

Pr. 147. Schott in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Tafel-form mit 3 Mutationen, Ruhbaumholz, auf modernen Säulen, überspielt, 110 fl.

Pr. 34. Könickle in Wien. 6 $\frac{1}{4}$ octav. Flügel mit 3 Mutationen, Ruhbaumholz, auf modernen Säulen, überspielt, 90 fl.

Pr. 15. Döhnal in Wien. Octav. Flügel mit 6 Mutationen, Ruhbaumholz, überspielt, 60 fl.

Für Stimmhaftigkeit und Güte wird im Verhältniß der Preise dauernd gebürgt.

Versendungen nach außen geschehen auf meine Gefahr. — Briefe und Gelder sind portofrei zu senden.

Literarische Anzeige n.

Nachricht für die P. T. Pränumeranten auf

Schimmer:

das Kaiserthum Oesterreich,

in monatlichen Lieferungen mit Kupfern. Darmstadt 1841.

Um die Fortsetzung rücksichtlich der Zahl der Auslage desselben bestimmen zu können, ersucht unterzeichnete Handlung höflichst um gefällige Anzeige von jenen Herren P. T. Pränumeranten, welche dieses Werk nicht weiter fortzusetzen gesonnen sind.

Das 20. und 21. Heft dürfte bald erscheinen, daher sieht sie sich ge-
nöthigt, bis längstens den 10. April um obige Anzeige zu ersuchen, damit die Bestellung derselben ungehindert geschehen kann.

Laibach den 30. März 1842.

Ignaz Edlen v. Kleinmahr'sche
Buchhandlung.

Bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayer, Buchhändler in Laibach,
ist zu haben:

Das

M o r t u a r,

das

A b f a h r t s g e l d u n d d e r S c h u l b e i t r a g

in den deutschen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Auf Grundlage der dießfalls bestehenden Gesetze und in den einzelnen Provinzen kundgemachten Verordnungen,

mit Rücksicht auf das

S t ä m p e l - u n d T a r g e s e z v o m 27. J ä n n e r 1840

systematisch dargestellt

von

C. A. U l l e p i t s c h ,

Doctor der Philosophie und der Rechte.

Gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Praktische Brauchbarkeit ist eine Haupttendenz des vorliegenden Werkes, demnach bei der Behandlung und Eintheilung der Gegenstände ein solches System beobachtet wurde, welches in den wirksam bestehenden positiven Gesetzen selbst seine Begründung findet. Gesetze und Verordnungen wurden nicht auszugsweise, sondern ihrem ganzen Inhalte nach, aus den besten Quellen entnommen, aufgeführt, weil es dem practischen Geschäftsmanne am gedientesten seyn dürfte, mit den Normen, so wie sie gegeben wurden, bekannt und somit in die Lage versetzt zu werden, die vorkommenden Fälle nach eigener Beurtheilung unter das Gesetz subsummiren zu

können; und um die Brauchbarkeit dieses Werkes auf alle deutschen Provinzen auszudehnen, wurden nicht nur allgemeine Gesetze, sondern auch specielle, nur für einzelne Provinzen erlassene Anordnungen aufgenommen. Zur Erleichterung des Nachschlags ist dem Werke ein alphabetisches Register beigefügt.

Dieses Werk dürfte sich demnach durch seine praktische Brauchbarkeit, so wie insbesondere auch dadurch allen Geschäftsmännern empfehlen, daß es die durch das allerhöchste Stämpel- und Targesetz vom 27. Jänner 1840 rücksichtlich des Mortuars herbeigeführten Modificationen ersichtlich macht.

3. 426. (2)

Bei

J. A. Kienreich in Grätz wird neu herausgegeben und bei Georg Lercher, so wie in den übrigen Buchhandlungen in Laibach Pränumeration angenommen auf:

P. Franciscus Hunolt's
(weiland Priester der Gesellschaft Jesu und Domprediger zu Trier.)
Christliche Sittenlehre
über
die Wahrheiten der christlichen Religion,
in Sonn- und Festtagspredigten eingetheilt.

(Nicht zu verwechseln mit dem in Köln erschienenen Auszuge in 4 Bänden).
In Großmedianotav auf schönem weißen Papier.

Ueber die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes hat eine Zeit entschieden, deren Urtheil alles weitere Anzählen desselben wohl mit Recht unnöthig macht; es erlebte, obwohl sechs Folioände stark, mehrere bedeutende Auflagen.

Vielseitig ist der Wunsch nach einer neuen Auflage von Hunolt's Predigten ausgesprochen worden, da die seihern bereits lange schon gänzlich vergriessen sind. Diesen mehreren Aufforderungen zu Folge haben also Weltpriester aus der Seckauer Diöcese es übernommen, eine neue Ausgabe dieses vortrefflichen Predigerwerkes zu besorgen, und um die Anschaffung dieses großen, circa 500 Druckbogen umfassenden Werkes jedem P. T. hochwürdigen Herrn zu erleichtern, wird dasselbe im Wege der Pränumeration, und zwar in einer sehr kurzen Zeit von zwei Jahren, herausgegeben.

Die Sprache wird zeitgemäß umgearbeitet, dem Originale aber thunlichst treu geblieben. Die Inhaltsverzeichnisse, Randanmerkungen und lateinischen Citate werden beibehalten. Das ganze Werk erscheint in zwölf Bänden, jeder Band zu zwei Abtheilungen.

Jenen P. T. hochwürdigen Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhaltsanzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn:

1. und 2. Band: Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere. — 3. und 4. Band: Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden. — 5. und 6. Band: Der bühnende Christ, handelt von der Buße und Allem, was dazu gehört. — 7. und 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken. — 9. und 10. Band: Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen. — 11. und 12. Band: Vorbild der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesu Christus, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können, jedoch nicht bloß Predigern, auch Beichtvättern leistet es ausgezeichnete Dienste. Durch seine Reichhaltigkeit, ausführliche Behandlung der einzelnen Stoffe, eignethümliche Ideen, ganz bald beweisend, bald rührend, immer anziehend, vorzüglich durch den Geist der echten Katholizität, der in ihm

weht, empfiehlt es sich besonders dem jüngern Clerus, der aus ihm wie aus einer Fundgrube hölen kann, was der Mangel der Erfahrung versagt.

Die bedeutende Theilnahme, welche sich für die Herausgabe dieses Werkes schon durch die bereits erschienene Ankündigung desselben ausspricht, bestimmt den Verleger, eine höhere Auflage zu veranstalten, durch deren hoffenden Absatz er nur allein in den Stand gesetzt ist, folgende billigste Pränumerationspreise zu eröffnen:

1. Vorhinein-Bezahlung für das ganze Werk in zwölf Bänden oder 24 Abtheilungen, circa 500 Druckbogen stark, 15 fl. G. M. Alle vier Wochen wird eine Abtheilung mit circa 20 Bogen geliefert, somit spätestens bis Ende März 1844 loco Grätz dieses vortreffliche Werk komplett erscheinen, und der Druckbogen nicht ganz auf 2 fl. G. M. zu stehen kommen.

2. Für diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche bis zum Erscheinen des dritten Bandes durch die Vorhineinbezahlung von 2 fl. G. M. in oben genannter Buchhandlung sich für die Abnahme des ganzen Werkes in 12 Bänden erklären, wird je die Abtheilung, wovon 2 einen Band ausmachen, um 1 fl. G. M. berechnet, und für die vorhinein bezahlten 2 fl. G. M. der zwölften Band in 2 Abtheilungen dann als Rest geliefert.

3. Sobald der dritte Band komplett erschienen ist, tritt ein höherer Pränumerations-Preis ein.

4. Für den nicht leicht möglichen Fall einer Verspätung in der oben angezeigten Lieferung des zwölften Bandes dieser Predigten bis Ende März 1844, loco Grätz, erklärt der Verleger hiermit, jedem der P. T. Herren Pränumeranten 3 fl. G. M. zurückzubezahlen.

5. Für diejenigen P. T. Herren Abnehmer einzelner Bände dieser Predigten wird jeder Band in 2 Abtheilungen um 3 fl. G. M. berechnet.

Wer also von den P. T. Herren Predigern und Beichtvättern dieses Werk komplett sich auf das Billigste anzuschaffen geneigt ist, möge den ersten Pränumerations-Termin bis zum Erscheinen des dritten Bandes nicht versäumen.

Die erste Abtheilung des ersten Bandes wird in 14 Tagen ausgegeben.